Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Büren · Nuglar · St. Pantaleon · Seewen

Ösi Chilche im Dorf!

Warum Kirchensteuern?

Für den Glauben etwas bezahlen?

Glaube ist unbezahlbar. Doch wer Kirchensteuer zahlt, zahlt auch nicht für seinen Glauben. Wer Kirchensteuer zahlt, unterstützt Kirche bei ihrem Anliegen, für Menschen da zu sein. So kann Kirche etwas weitergeben von dem, was Jesus Christus gelehrt hat: Mitmenschlichkeit, Liebenswürdigkeit, Suche nach Gerechtigkeit, Streben nach Frieden, Sinn und Orientierung für das Leben und vor allem Vertrauen auf Gott.

Nicht alles ist immer umgesetzt in den Kirchen, da wir Menschen nie fehlerfrei handeln. Aber wir geben in der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen unser Bestes, investieren viel Zeit und Engagement für eine Kirchgemeinde, die nahe bei den Menschen und nahe bei Gott sein möchte. Allerdings ist Kirche viel mehr als das Wirken von Haupt- und Nebenamtlichen. Kirche sind alle, die sich dazu zählen. Und das Zahlen von Kirchensteuer ist eine Möglichkeit, sich dazu zu zählen und so das Wirken von Kirche zu unterstützen.

Die Kirche und das liebe Geld

Ohne Geld kann Kirche nicht leben und funktionieren. Allerdings ist Kirche kein erwerbswirtschaftliches Unternehmen, ihre Wirtschaftlichkeit ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Um aber als Kirche zu funktionieren, muss sie wirtschaftlich handeln. Das Erbringen von Leistungen, das Ermöglichen von Begegnung und das Umsetzen von Visionen müssen immer auch in einem gesunden Verhältnis zu dem stehen, was die Kirchgemeinde an finanziellen Möglichkeiten besitzt. Deshalb setzt die Kirchgemeindeversammlung, zu der immer jedes Kirchgemeindemitglied eingeladen wird, ein Budget für das kommende Jahr fest und überprüft die Rechnung des vorherigen Jahres. Unser Budget in der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen ist knapp bemessen, und wir gehören zu den steuerlich mittelmässig belastenden Kirchgemeinden des gesamten Kantons. Aber Hauptziel des Budgets ist es nicht, am Ende einen positiven Abschluss zu haben, sondern mit Hilfe des Geldes so gut wie möglich Leistungen und Visionen der Kirchgemeinde umzusetzen.

Ev.-ref. Kirchgemeinde Büren · Nuglar · St. Pantaleon · Seewen
Seewenstrasse 13 · 4413 Büren SO · 061 911 17 57 · pfarramt@refbuerenso.ch

Dass es neben dem Geld noch viel mehr braucht wie Freude, Lust an Kirche, Engagement und Zeit, das liegt auf der Hand. Aber ohne genug Einnahmen durch Kirchensteuer wäre die Arbeit der Kirchgemeinde deutlich erschwert.

Kirche im Dienste der Gesellschaft

Von Kirche wird viel erwartet. Allerdings hat sie in Sinn- und Lebensdeutungen keine Monopolstellung mehr, wie noch im Mittelalter. Wenn wir sehen, wie diese Monopolstellung immer wieder ausgenutzt wurde, müssen wir über diesen Verlust auch nicht allzu traurig sein. Aber zu gesellschaftlichen Fragen, wie beispielsweise der Gentechnologie, zum Mittragen eines guten Gemeindelebens, zur Pflege von sozialen Kontakten, zu Angeboten für verschiedenste Altersklassen und für das Ringen um eine gerechtere Gesellschaft ist Kirche nicht nur weiterhin gefragt, sondern auch gesucht. Kirchgemeinden leisten weltweit einen Dienst an der Gesellschaft. Es verwundert daher nicht, wenn beispielsweise in verschiedenen schwedischen Ortschaften Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, eine höhere Gemeindesteuer zahlen müssen. Diese Gemeindesteuer entspricht in ihrer Differenz zum Steuersatz von Kirchgemeindemitgliedern dem Betrag der Kirchensteuer. Diese Mehreinnahme von Steuergeldern geben die politischen Gemeinden dann an nichtkirchliche Institutionen weiter, die sich für das Allgemeinwohl einsetzen. Ob diese Lösung aus Schweden der Weisheit letzter Schluss ist, muss hier nicht diskutiert werden. Aber es zeigt ein Wissen darüber, dass Kirchgemeinden am Allgemeinwohl mitwirken. Wer Kirchensteuer zahlt, engagiert sich für das Allgemeinwohl.

Kirche für den Einzelnen

Eine berechtigte Frage bleibt jedoch, was einem die Kirchgemeinde persönlich bringt. Natürlich haben wir alle am Allgemeinwohl Anteil, doch darüber hinaus stellt sich die Frage, warum überhaupt jemand Mitglied einer Kirchgemeinde sein soll. Hierfür gibt es keine allgemein gültige Antwort, da diese Antwort sehr individuell ausfällt, wie es auch sehr individuell ist, in welchem Masse Menschen die Angebote einer Kirchgemeinde nutzen. Aber wir geben hier verschiedene Antworten, die Mitglieder unserer Kirchgemeinde gegeben haben: Für manchen stellt sich die Frage überhaupt nicht, warum er oder sie in der Kirchgemeinde ist. Es ist für sie etwas Selbstverständliches, wie es für sie selbstverständlich ist, zu Wahlen zu gehen. Andere sagen, sie glauben an ein höheres Wesen. Und sie fühlen sich der Kirche zugehörig, weil hier dieser Glauben gepflegt und gelebt wird. Wiederum andere sagen, sie seien zwar keine Kirchgänger, aber es tut gut zu wissen, dass Menschen in der Kirche zusammen kommen. Sie fühlen sich mitgetragen und unterstützen deshalb Kirche. Wieder andere sagen, sie sind gläubige Menschen. Als gläubige Menschen wollen sie diesen Glauben auch leben. In der Kirche finden sie Menschen, die das auch machen möchten. Andere sagen, als Kirchgemeindeglieder tun sie etwas für andere Menschen, sie sind Teil einer grossen Gruppe. Anderen ist es schliesslich wichtig, dass sie in bestimmten Lebenssituationen begleitet werden wie beispielsweise bei Todesfällen.

Kirche und ihre Dienstleistungen

Als Kirchgemeinde sind wir immer auch Dienstleister. Wer Mitglied unserer Kirchgemeinde ist, hat das Recht auf kirchliche Beratung und Betreuung durch hierfür ausgebildete Menschen wie

beispielsweise den Pfarrer. Wer zur Kirchgemeinde gehört, hat das Recht auf Taufe, Hochzeit und Beerdigung. Wer zur Kirchgemeinde gehört, hat das Recht auf Unterricht und Unterweisung, sei es schulisch oder für Erwachsene. Der Durschtlöscher, unser Gemeindeblatt zeigt, welches reiche und bunte Angebot an Veranstaltungen wir jeden Monat anbieten.

Religionsunterricht: eine Dienstleistung, an die Nichtmitglieder zahlen müssen

Viele Angebote und Veranstaltungen der Kirchgemeinde sind für alle offen, unabhängig davon, ob sie zu der Kirchgemeinde gehören oder nicht und daher auch unabhängig davon, ob sie Kirchensteuer zahlen oder nicht. Etwas anders verhält es sich beim Religionsunterricht. Die Kosten des Religionsunterrichts betragen bei uns rund 27% des Gesamtbudgets. Kinder und Jugendliche, die nicht zur Kirchgemeinde gehören, aber den Unterricht besuchen, gibt es bei uns immer wieder. Dadurch haben wir als Kirchgemeinde einen erheblichen Mehraufwand. Da wir uns jedoch freuen, wenn Kinder unseren Unterricht besuchen, wollen wir nicht den gesamten Mehraufwand auf die Eltern dieser konfessionslosen Kinder wälzen. Um finanziell über die Runden zu kommen und aus Fairnessgründen denen gegenüber, die mit ihrer Kirchensteuer den Unterricht finanzieren, bitten wir deshalb Eltern von konfessionslosen Kindern, die bei uns den Unterricht besuchen, für das Schuljahr 100 Franken zu zahlen.

Beerdigung: Ausgetretene werden in der Regel nicht kirchlich bestattet

Wer aus der Kirche ausgetreten ist, wird in der Regel nicht kirchlich bestattet. Eine typisch reformierte Denkweise ist es, dem einzelnen Menschen ein eigenständiges Denken zuzusprechen und dieses ernst zu nehmen. Wenn ein Mensch sich entscheidet, aus der Kirche auszutreten, dann ist es unsere Aufgabe als Kirche, diesen Wunsch zu respektieren und nicht nach dessen Tod über diesen Menschen zu verfügen. Wenn die Angehörigen Begleitung von Menschen aus der Kirchgemeinde wünschen, kann dieses natürlich geschehen.

Wie viel Geld der Kirchensteuer bleibt in der Kirchgemeinde Büren – Nuglar – St. Pantaleon – Seewen?

Von den Kirchensteuern bleiben 95% in der Kirchgemeinde. 5% (ca. CHF 12'000) des Budgets kommen anderen Institutionen zugute, darunter ist das Jugendhaus in Hochwald sowie die Hilfswerke der Evangelische Kirche (HEKS), die ökumenische Wegbegleitung und die solothurnische Landeskirche. Allerdings bekommen wir auch wieder Geld zurück aus dem Topf der solothurnischen Landeskirche. Andere Kirchgemeinden unterstützen somit unsere Arbeit. ***Und dies machte im Jahr 2018 einen stattlichen Anteil von 8% unseres Budgets aus (CHF 29'500).***

Worin investieren wir unsere Kirchensteuer?

Wir investieren vor allem in Menschen, denn 71% der Kirchensteuer sind für die Menschen bestimmt, die vor Ort für die Kirchgemeinde arbeiten. Hierbei macht der Pfarrlohn 40% aus, 27% sind für die Katechetinnen und Katecheten bestimmt und die restlichen 4% für unterstützende Einsätze und Musikbegleitung.

Zudem haben wir in die Infrastruktur der Kirchgemeinde investiert. Mit dem Gemeindezentrum Rägebooge haben wir ein eigenes Zentrum gebaut, das durch die vielen Veranstaltungen und die daraus entstandenen Kontakte und Beziehungen schon nach zwei Jahren unverzichtbar geworden ist. Das Zentrum wird von verschiedenen Gruppen für Anlässe mit einem kirchlichen Bezug gerne verwendet. Für laufende Kosten und Abbezahlung des Rägebooge sind 7 % des Budgets reserviert. Schliesslich kommen noch der Verwaltung, dem Konfirmandenlager und unserem Mitteilungsblatt „Der Durschtlöscher" die letzten 17% des Budgets zugute. Auch als kleine Kirchgemeinde haben wir Verwaltungs- und Informationsaufgaben zu lösen. Als Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen wollen wir nahe bei Gott und nahe bei den Menschen sein.

In der Bibel, im 1. Petrusbrief heisst es: «Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.»
Das versuchen wir, und alle, die sich an unserer Kirchgemeinde in verschiedenster Form beteiligen, machen hier mit. Merci vielmol!

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich doch bitte an den Präsidenten oder die Verwalterin.

Kontakt

(Grundlage dieses Textes ist eine Broschüre unseres ehemaligen Pfarrers Andreas Köhler-Andereggen)